Lufterhitzer

Autor(en): **Leister, Karl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **98 (1991)**

Heft 8-9

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-679545

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

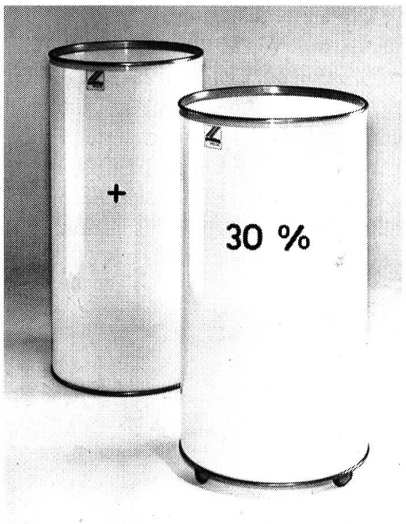
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spinnkannen mit 30% mehr Fassungsvermögen

Nach Ansicht massgeblicher Spinnerei-Fachleute werden Spinnkannen für die absehbare Zukunft nicht durch Verkettung von Produktionsprozessen in der Spinnerei ersetzt werden können. Man sucht vielmehr nach Lösungen, den Kannentransport zu mechanisieren oder zu automatisieren.

Eine der Voraussetzungen dafür ist eine Kannen-Konstruktion, die das störungsfreie Funktionieren mechanischer Transporteinrichtungen begünstigt. Je massgenauer eine Spinnkanne hergestellt wird und je besser sie den Beanspruchungen durch Kannenwechsler und durch Förderanlagen dauerhaft widersteht, desto sicherer werden Störungen im Transport- und Produktionsablauf vermieden werden.



Die Spinnkanne «Gmöhling» mit neuartigem Federtellereinsatz bietet 30% mehr Fassungsvermögen.
Bild: Gmöhling GmbH

Die Neuheit

Rechtzeitig zur ITMA bringt Gmöhling eine echte Neuheit im Spinnenkannenbau. Durch einen neuartigen Federtellereinsatz wird das Fassungsvermögen gegenüber einer herkömmlichen Kanne um bis zu 30% erhöht.

Massgenau und Formstabil

Die Massgenauigkeit einer Spinnkanne wird bestimmt durch ihren Rundlauf, den Durchmesser am Oberring und am Bodenring und der Senkrechten ihrer Mittelachse auf der Grundfläche. Und diese Massgenauigkeit soll während der ganzen Lebensdauer der Spinnkanne erhalten bleiben.

Auf Basis dieser Forderungen bietet die auf dem Gebiet des innerbetrieblichen Transportwesens in der Textilindustrie seit mehr als 40 Jahren erfahrene Firma Gmöhling Spinnkannen an, deren Oberringe durch Verwendung von Edelstahl rostfrei, extrem stabil und formbeständig sind und deren Bodenringe aus verzinktem Normalstahl einen waagrechten Innenflansch haben, um im Bereich des Bodens dieselbe Eigenschaft zu erreichen. Die Aussendurchmesser beider Ringe sind gleich, damit auf Förderanlagen zusammenstossende Kannen senkrecht stehen bleiben.

Da beide Ringe von einer Spezialmaschine geformt werden, während sie auf dem Kannenmantel aufgesteckt sind, verlaufen beide Ringe zueinander parallel und rechtwinklig zum Kannenmantel bzw. zu seiner Mittelachse.

Für eine lange Lebensdauer sorgt auch die Verwendung von antistatischem Polyäthylen hoher Qualität als Kannenmantel, dessen Schweissnaht innen und aussen völlig glatt ist.

Sichtbarer Füllungsgrad

Das durchscheinende PE-Material lässt den Füllungsgrad der Kanne jederzeit von aussen erkennen! Unterschiedlich eingefärbtes PE-Material gibt unverwechselbar Auskunft über den Inhalt der Kanne und bietet sich als farbliches Unterscheidungsmerkmal bei Spinnstrassen an.

Es lohnt sich, bei der Beschaffung von Spinnkannen auf Qualität zu achten, denn störungsfreie Fabrikationsabläufe werden in Zukunft immer bedeutsamer für das Produktionsergebnis sein.

Wild AG, Zug ■

Lufterhitzer

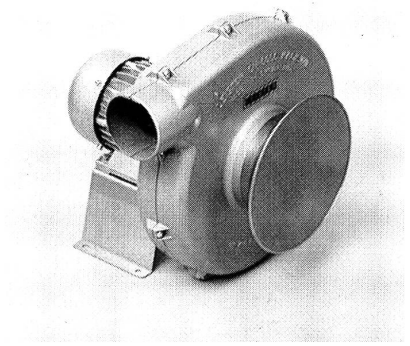
Der Heissluftstrahl findet in der Textilindustrie im wesentlichen Anwendung bei folgenden Verfahren:

- Trocknen von Geweben und Textilien nach dem Waschen, Einfärben und Bedrucken
- Trocknen von Gewebeflächen nach dem Kleberauftrag
- Trocknen von aufgetragenem Leim zur Kantenverfestigung
- Verschmelzen von Kanten an synthetischen Geweben zwecks Verfestigung
- Trennen von synthetischen Fäden und Geweben
- Abschmelzen von Trennfäden bei Endloswebvorgängen
- Reinigen der Spulen von synthetischen Restfäden.

Leister-Gebläse «ASO»
Das geräuscharme Gebläse (70 dBA) ist mit einem Drehstrommotor IP 44 ausgerüstet und kann im Dauerbetrieb arbeiten.

Leistung bei 50 Hz-Betrieb: Luftdruck 16 mbar. Luftmenge: 13 500 l/min.

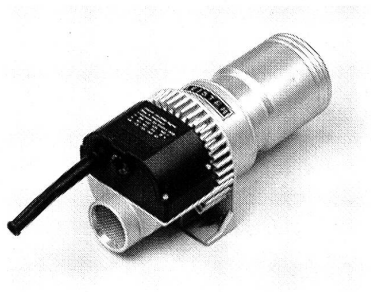
Bei 60 Hz-Betrieb: 24 mbar, 15900 l/min. Anschliessbar an 380/440/480 oder 220 V Drehstrom durch Umpolen am Motorklemmkasten. Betrieb auch im Einphasenwechselstromnetz mit 25 uF Kondensator möglich. 0,55 kW, Masse 357×387×368 mm, Gewicht: 15 kg.



Leister-Lufterhitzer 10000 «S» elektronisch regelbar von 20° C bis 650° C

Der Lufterhitzer 10000 «S» wird in mehreren Drehstromausführungen hergestellt: 220 V ~, mit 9,5 kW Leistung, 380 V ~ mit 9,9 kW, 415 V ~ mit 11,8 kW, 440 V ~ mit 13,3 kW, 480 V ~ mit 15,8 kW Leistung.

Luftmenge des Lufterhitzers angeschlossen an das Gebläse «ASO» (380 V/50 Hz) max. 2450 l/min. Masse: 309×135×144 mm, Gewicht: 3,4 kg.



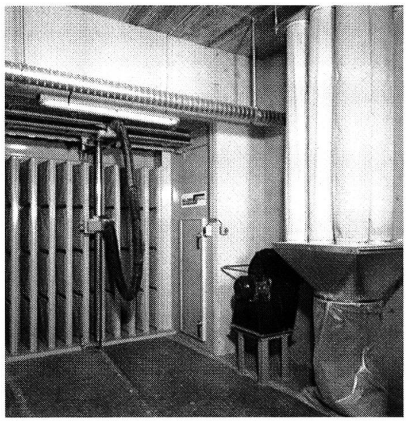
Zum Lufterhitzer wird neben passenden Gebläsen ein reichhaltiges Zubehör, wie Breitschlitzdüsen bis 500 mm, platzsparende Rohrdüsen bis 1200 mm usw. angeboten.

Karl Leister, 6056 Kägiswil ■

Reine Abluft mit neuem Filter

Die Abteilung Textillufttechnik von Sulzer Infra (ein Unternehmensbereich des Technologiekonzerns Sulzer) hat unter der Typenbezeichnung FPA eine Panelfilter-Baureihe in kompakter Bauweise auf den Markt gebracht. Damit können die Forderungen zur Luftreinhaltung noch besser als bisher erfüllt werden.

Die Filterauslegung kann für Volumenströme von 60000 m³/h bis 250000 m³/h erfolgen. Lieferbar ist jedes Filter für die Aufstellung oder Anordnung in gemauerten oder vorfabrizierten Filterkammern. Das Filter enthält V-förmige Zellen mit Filterkassetten. Diese können bequem ausgewechselt und mit anderen Filtermedien für andere Rein-



Panelfilter FPA mit reinigbaren Filterzellen und Staubsammelvorrichtung. Luftreinhaltevorschriften können besser als bisher erfüllt werden. Bild: Sulzer Infra

heitsgrade bestückt werden, um die Abscheideleistung zu ändern. Mit einem vollautomatisch arbeitenden Absaugsystem werden auch tote Zonen einwandfrei gereinigt. Das Absaugsystem ist auf der Anströmseite angeordnet. So können die Filterkassetten von der Reinluftseite aus gewechselt werden, was den Service vereinfacht. Der abgesaugte Staub wird dann dem Sulzer-Entsorgungssystem zugeführt.

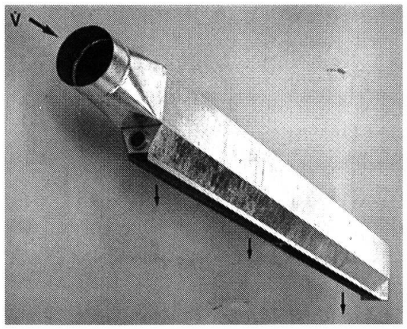
Sulzer Infra, Winterthur ■

Arbeitszonenklimatisierung für alle Webmaschinen

Mit einer neuentwickelten Luftführung kann zukünftig bei allen Webmaschinenfabrikaten die Condifil-Mix-Arbeitszonenklimatisierung eingesetzt werden. Damit ist bei Sulzer Infra für jede Gewebeherstellung ein wirtschaftliches Verfahren vorhanden. Der Zuluftkanal wird mit der Führungskonstruktion des Wanderbläsers verbunden. Die neuentwickelten AMO-Zuluftauslässe blasen nach unten in die Prozesszone ein. Konstruktive Hindernisse in der Webmaschine stehen dem Einbau nicht mehr im Weg. Die Arbeit des Maschinenpersonals wird dabei in keiner Weise behindert.

Die bewährten Zulufteinführungen, innerhalb der Webmaschinen montiert, werden für die entsprechenden Maschinentypen beibehalten.

Das Einblasen von aufbereiteter Zuluft durch Deckenauslässe bleibt davon unberührt, wie auch die Abluftfassung neben bzw. unterhalb der Maschinen.



Die Condifil-Mix-Arbeitszonenklimatisierung mit neuem Luftauslass AMO erleichtern die Arbeit des Personals. Die Zuluft wird über den Stutzen zum Schlitzauslass geführt und von oben in die Prozesszone eingeblasen. Bild: Sulzer Infra

Sulzer Infra, Winterthur ■